

Ein Labyrinth im Schulhof?

Text und Plan: Dr. Richard Werner, Trainer für Orientierungslauf,
im FUN-Team des Österreichischen Fachverbandes für Orientierungslauf (ÖFOL)



Foto: Werner

Das Labyrinth kann aus verschiedensten Materialien errichtet werden. Hier in Obertilliach auf der Biathlonanlage aus Streckenabgrenzungen.

Einleitung

In den Schulsport wird etwas Geographie eingebunden, wenn ein Orientierungslauf (OL) mit 2er-Team stattfindet. Die Bewegung durch den Raum steht beim OL im Vordergrund. Sie erfolgt mit hoher Abwechslung (Streckenlänge, Richtung und Schwierigkeit). Der Lauf mit Karte und mehreren Teilstrecken heißt Orientierungslauf, da im Gehen auch die Kartenarbeit zu bewältigen ist. Diese kognitive Arbeit soll durch einen Umfang an Vorausdenken erfolgen.

Der Teilnehmer bewegt in einer Folge sich auf mehreren Teilstrecken. Die Teilstrecken sind unterschiedlich lang und führen manchmal in wechselnde Richtungen. Die Orientierung erfordert das Lesen der Karte und, das Vorwegnehmen der Teilstrecken mit Kontrolle der Zwischenpunkte durch den Sportler. Die

se Bewegung geht von einem sicheren Punkt aus und endet wieder bei einem sicheren Punkt. Die Sicherheit wird mit Kontrollnummern (Code) hergestellt, die an den Kontrollposten angebracht sind. Bei Schulübungen kann der Code auf der Kontrollzange (siehe rechts) aufgeklebt werden.

Das Bauwerke-Labyrinth

Für Schulklassen wird zur Einführung auch ein asymmetrisches Labyrinth empfohlen. Dies enthält gerade und winkelige Straßenzüge und Sackgassen. Die Begrenzungen der Straßen bestehen für den Schulhof aus hüfthohen Hindernissen. In der Regel werden zwischen den Stehern Absperrbänder (Breite 8 cm, Farbe: rot/weiß) gespannt. Das Absperrband wird in Hüfthöhe der Schüler montiert.

Die räumliche Nutzung steht bei dieser

Sportstätte (Übungsform) im Vordergrund. Der Schwerpunkt liegt auf der freien Wegwahl. Die Möglichkeit mehrerer Wege von A nach B ist daher einzurichten. Sie wird wie beim alpinen Schilau durch einen Kurssetzer hergestellt. Dies wird in der Vorbereitung als Teil der Bahnlegung bezeichnet. Die Bahn der Sportler besteht aus mehreren Teilstrecken in einer Abfolge. Die Teilstrecken weisen am Ende eine Kontrolleinheit (z.B. Kontrollposten, dies können auch SchülerInnen mit Kontrollauftrag sein) auf.

Das Labyrinth ist vorrangig für den Schulhof konzipiert. Die Konstruktion besteht aus 8 Reihen und 11 Spalten und ist im mathematischen Sinne eine rechteckige Matrix mit Rasterpunkten. Bei einer Breite der Straßen von 2 Metern hat das Rechteck Ausmaße von 22 m x 16 m. Diese Straßenbreite erlaubt auch die Begegnung von Läufern. Somit können mehrere Personen gleichzeitig im Labyrinth unterwegs sein. Diese Art



Kontrollposten mit Zange

Foto: Werner